

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

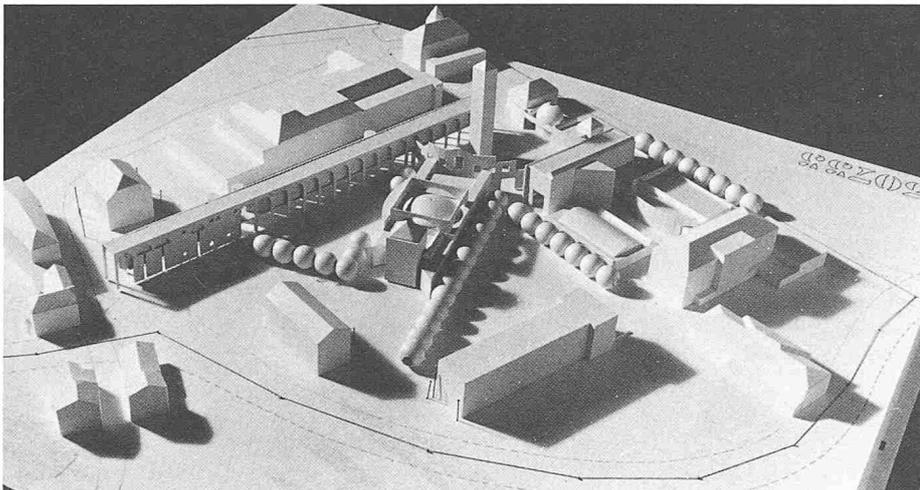
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

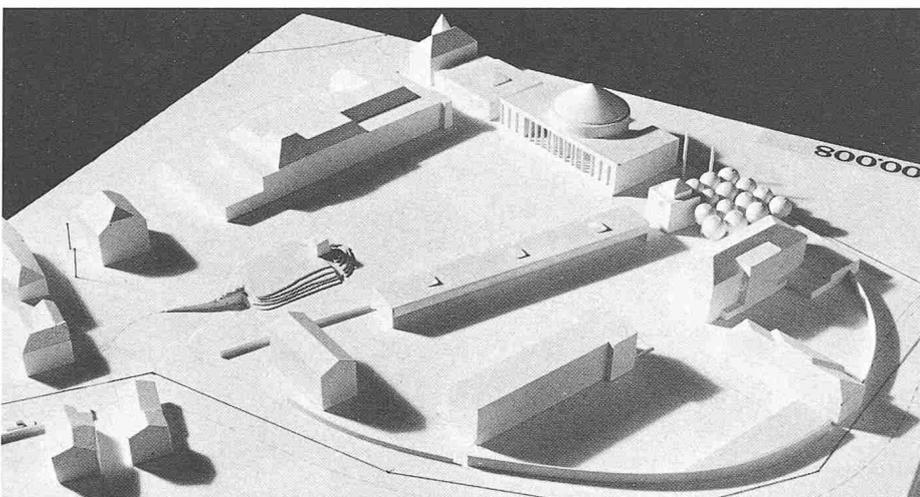
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

2e tour: projet **A. Neno Barada**, Genève

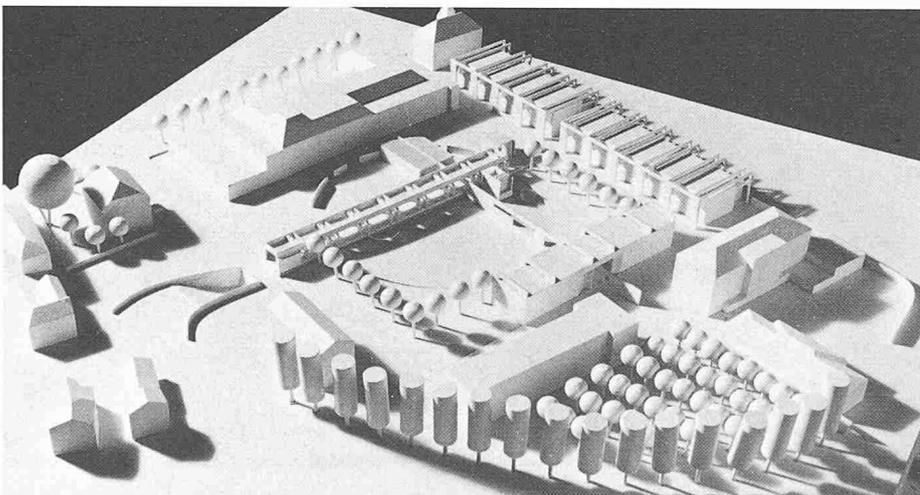
Ce projet a retenu l'attention du jury parce que le seul à rechercher la définition d'un espace de petite place «à l'italienne» où la composition des bâtiments se développe dans l'espace résiduel.

Malheureusement, les éléments sont trop disparates et le projet n'est pas à la hauteur de ses ambitions.

2e tour: projet **Gérard Châtelain**, Onex

Projet très lisible mais avec des options difficilement justifiables telles: la mise en évidence d'un nouvel axe nord-sud piétonnier suppose la démolition du quartier adjacent et de l'hôpital; les implantations et affectations proposées n'offrent que des «arrières» sur l'esplanade.

Le jury remarque le contexte intéressant entre le traitement de la place et l'environnement «paysagé» du Manoir.

2e tour: projet **Rodolphe Luscher**, Lausanne

Projet graphiquement séduisant mais une lecture plus attentive fait apparaître la gratuité de certaines propositions, entre autres: le grand portique dans le prolongement de la trémie du parking ne s'impose pas comme un axe de liaison possible; l'affirmation de deux axes est-ouest entre en concurrence et introduit la confusion.

Par ailleurs, la proposition d'arborisation fermant l'espace côté rue de la Fusion est intéressante.

Umschau

Tiefbohrung im Schwarzwald

(dpa). Ein ambitioniertes geowissenschaftliches Grossprojekt zur Erforschung der physikalischen und chemischen Zustandsbedingungen und Prozesse in der tieferen Erdkruste soll auf Anregung des Bundesforschungsministeriums für Forschung und Technologie 1987 in Angriff genommen werden: Das kontinentale Tiefbohrprogramm (KTb), das zehn Jahre dauern wird und nach Schätzungen von Experten eine halbe bis eine Milliarde Mark kosten wird, dürfte die bundesdeut-

sche Grundlagenforschung einen grossen Schritt weiterbringen.

Bohrungen bis in eine Tiefe von zehn bis zwölf Kilometern sollen zu neuen Kenntnissen über die Natur der tieferen Kruste führen, die langfristig auch Aufschluss über die Bildung von mineralogischen Lagerstätten geben kann. Diese ermöglichen Ewald Lüscher eine gezielte Suche nach Bodenschätzen und bringen neue Daten über die Nutzung von Erdwärme als alternative Energiequelle. Ein vergleichbares Bohrprojekt – in elf Kilometer Tiefe – gab es bisher nur auf der Halbinsel Kola (UdSSR).

Für die Bohrungen kommen sowohl der Schwarzwald als auch die Oberpfalz in Be-

tracht. Dort finden sich aufgrund geologischer Besonderheiten in zehn bis 13 Kilometer Tiefe die Bedingungen, die sonst erst ab 15 bis 30 Kilometer anzutreffen sind. Eine Entscheidung über die Niederbringung des KTb fällt jedoch erst nach Abschluss gründlicher Voruntersuchungen, die im Schwarzwald seit August 1984 angelaufen sind und bis Mitte Dezember dauern. Mit ersten Auswertungsergebnissen rechnet man in dem Karlsruher Institut, das mit dem Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung zusammenarbeitet, bis Mitte März 1985. In der Oberpfalz läuft 1985 bis 1986 eine vergleichbare Versuchsreihe an. Kosten dieses «Vorprogramms»: etwa zehn Millionen Mark.